

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2234

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 28. Juni 1967

Blatt 1908

Neuer Leiter des Kulturamtes der Stadt Wien

=====

28. Juni (RK) Heute vormittag wurde der bisherige Leiter des Kulturamtes der Stadt Wien, Senatsrat Dr. Ernst Gapp, 66, der in den Ruhestand tritt, verabschiedet und sein bisheriger Stellvertreter, Magistratsrat Dr. Karl Foltinek, 45, als sein Nachfolger in das Amt eingeführt.

Kulturstadträtin Gertrude Sandner würdigte die Verdienste des scheidenden Abteilungsleiters, der ihr sehr geholfen habe, mit dem Kulturressort vertraut zu werden. Sie gab ihrer Gewißheit Ausdruck, daß sein Nachfolger, dessen Zielstrebigkeit bekannt sei, die faszinierenden, aber schwierigen Aufgaben der Kulturförderung ebenso meistern werde.

Personalstadtrat Hans Bock betonte, daß die Arbeit der Magistratsabteilung 7 sehr im Blickpunkt der Öffentlichkeit steht und daher mit großer Verantwortung verbunden ist. Das falsche Bild des Beamten in der Öffentlichkeit muß durch besonders enge Kontakte zur Bevölkerung überwunden werden. Das Kulturamt der Stadt Wien hat ein weitgespanntes Tätigkeitsgebiet, das von der Sportförderung bis zur Welt des Theaters reicht. Fast 600 Mitarbeiter sind in dieser Abteilung tätig. Daher ist das gute Teamwork besonders wichtig.

Magistratsdirektor Dr. Rudolf Ertl, der dem neuen Abteilungsleiter das Ernennungsdekret überreichte, gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß der Abschied von Senatsrat Dr. Gapp nicht das Ende von dessen kultureller Arbeit bedeuten möge, sondern sich dem verdienten und vorbildlichen Beamten auch in der Zeit des Ruhestandes ein fruchtbares Betätigungsfeld eröffnen möge. Im Kulturamt, wo eine

./.

Reihe stark individuell geprägter Einzelpersönlichkeiten tätig ist, erscheint ein gesunder Mittelweg zwischen straffer Führung und persönlicher Entscheidungsfreiheit besonders wichtig.

Namens der Gewerkschaft sprach der Stellvertretende Obmann der Hauptgruppe I, Josef Schuler, dem scheidenden Abteilungsleiter den Dank für die gute Zusammenarbeit mit der Personalvertretung aus.

Magistratsrat Dr. Karl Foltinek dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und fand herzliche Worte für seinen bisherigen Chef, der ihn behutsam in sein Tätigkeitsgebiet eingeführt und ihm jede Chance gegeben habe, Mitverantwortung zu tragen und Initiative zu entwickeln.

Senatsrat Dr. Gapp umriß die Grundsätze, nach denen er seine Arbeit ausgerichtet habe und dankte allen seinen bisherigen Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit.

Der Jurist Dr. Ernst Gapp trat 1935 in den Dienst der Stadt Wien, nachdem er eine mehrjährige Praxis bei Gericht, im Bankfach und als Rechtskonsulent der Wiener Presse hinter sich hatte. 1940 wurde er als "nicht tragbar" aus dem Verwaltungsdienst entlassen. Bei seiner Wiedereinstellung 1945 wurde er der Magistratsabteilung 7 zugeteilt, deren Leiter er im August 1963 wurde.

Magistratsrat Dr. Karl Foltinek, der sein Jusstudium als Werkstudent absolvierte, ist seit 1945 in der Wiener Volksbildung tätig. Er wurde 1948 zum Leiter der Volkshochschule Favoriten bestellt. Schon sehr früh kam er mit der Kulturarbeit in Berührung und wirkte einige Jahre lang als Sekretär des Theatererhalterverbandes und im Buchhandel. 1954 kam er als Referent für Volksbildung, Literatur, Wissenschaft und Europa-Angelegenheiten ins Kulturamt der Stadt Wien. Seit 1963 war er Stellvertreter des Abteilungsleiters.

- - -

Infektionskrankheiten im Mai
=====

28. Juni (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien bringt in seinem Tätigkeitsbericht über den Monat Mai folgende Zahlen über die in Wien aufgetretenen anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten: Scharlach 151, Keuchhusten 49, Infektiöse Hepatitis 77 (6 Todesfälle) bakterielle Lebensmittelvergiftung 3 Fälle und Typhus 1 Fall. Keine Erkrankungen gab es bei Diphtherie, Kinderlähmung, Hirnhautentzündung, Paratyphus, Ruhr, Malaria und Tularaemie.

Bei einer Gesamtzahl von 5.719 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 2.017. In 105 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. In den Tbc-Fürsorgestellen wurden insgesamt 2.422 Röntgendurchleuchtungen, 447 Röntgenaufnahmen und 1.560 Hausbesuche gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.754, von 547 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 10, von 129 untersuchten Geheimprostituierten 18 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 132 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet.

In den 53 Mutterberatungsstellen wurden an 299 Beratungstagen 8.628 ärztliche Beratungen durchgeführt. In 7 Schwangerenberatungsstellen der Gemeinde Wien wurden im Monatsmonat 624 Frauen untersucht, davon erstmalig 178. Bei 120 Frauen wurden krankhafte Befunde erhoben, welche zu einer Störung der Schwangerschaft führen können.

In den Wiener Schulen wurden 12.730 Kinder untersucht, in den Kindergärten 880, in der Augenärztlichen Zentrale 684 und in der Ohrenärztlichen Zentrale 487.

Im Krebsreferat sind im Monatsmonat 414 Personen, davon 173 Männer, untersucht worden. Dabei wurden 9 geschwulstverdächtige Befunde erhoben. 295 Personen wurden wegen anderweitiger Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen. Davon waren 35 Erkrankungen, die erfahrungsgemäß unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen können.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 72 Sportler untersucht.

Innsbrucker Verlag bringt "Wien in Farben"
=====

28. Juni (RK) Ab kommenden Montag wird in den Buchhandlungen ein neues repräsentatives Wien-Buch erhältlich sein: der vom Innsbrucker Tyrolia-Verlag herausgegebene Farbbildband "Wien in Farben". Das kostbar ausgestattete Werk bringt - als erster großer Bildband über Wien, der ausschließlich Farbfotografien enthält - 100 ganz- und mehrseitige Farbaufnahmen Robert Löbls von Wiener Sehenswürdigkeiten. Die ~~den~~ Aufnahmen zugeordneten Texte wurden aus Österreichs Literatur der Gegenwart und Vergangenheit ausgewählt. Franz Grillparzer, Marie von Ebner-Eschenbach, Hugo von Hofmannsthal, Adalbert Stifter und Anton Wildgans sind unter den Textautoren ebenso vertreten wie Heimito von Doderer, Gertrud Fussenegger, Paula Grogger und Ann Tizic Leitich. Der insgesamt 190 Seiten umfassende, großformatige Band kostet 360 Schilling.

Die ersten beiden Exemplare des neuen Wien-Werkes überreichten heute vormittag der Cheflektor des Tyrolia-Verlages, Dr. Werner Kunsmann und der Geschäftsleiter der Wiener Buchhandlung Tyrolia, Franz Kahlig, Bürgermeister Bruno Marek und Vizebürgermeister Felix Slavik. In Vertretung des Bürgermeisters nahm Vizebürgermeister Felix Slavik die beiden Exemplare im Rathaus entgegen. Weitere Exemplare erhielten Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel und Kulturstadträtin Gertrude Sandner.

- - -

Schweizer Gewerkschafter im Wiener Rathaus
=====

28. Juni (RK) Über Einladung der Landesgruppe Wien der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten kam eine Gruppe von Mitgliedern der Schweizer Gewerkschaft der öffentlich Bediensteten auf einer Studienreise nach Wien. Die 40, größtenteils aus Basel stammenden Gewerkschafter wurden heute vormittag im Roten Salon des Wiener Rathauses von Stadtrat Hans Bock willkommen geheißen. In seiner Grußadresse umriß der Wiener Personalstadtrat die aktuellen Probleme des öffentlichen Dienstes in Österreich und die Grundsätze der Dienstrechts- und Gehaltspolitik der Stadt Wien.

Namens der Schweizer Gäste dankte Gewerkschaftssekretär Karl M. Schnyder für den freundlichen Empfang und sagte, daß die öffentlich Bediensteten der Schweiz sehr ähnliche Probleme hätten, wie ihre Kollegen in Österreich. Zum Andenken an ihren Wien-Aufenthalt wurden den Schweizer Gewerkschaftern Schallplatten mit dem Donauwalzer überreicht.

- - -

Erstes Internationales TV-Ballett in Wien
 =====

28. Juni (RK) Vom 24. bis 30. Juni findet in Wien das Erste Internationale TV-Ballett-Workshop statt. Es wird vom Internationalen Musikzentrum Wien gemeinsam mit dem Österreichischen Fernsehen und der Gesellschaft für Ballett veranstaltet. Bei dieser großen internationalen Produktion wird das "Alpbacher Quintett" von Ernst Křenek in der Choreographie von Aurel von Miloss aufgeführt. Gestaltung und Bildregie haben zwei Regisseure übernommen, Arne Arnbom und Hermann Lanske; die Aufzeichnung erfolgt nämlich in zwei Versionen, einer "skandinavischen" (Arne Arnbom) und einer "österreichischen" (Hermann Lanske). Die Produktionsleitung liegt in den Händen von Professor Wilfried Scheib.

An der Produktion wirken rund 60 Gäste aus zwölf Nationen mit. Für sie gab die Wiener Stadtverwaltung heute abend einen Empfang in den Wappensälen des Rathauses. Kulturstadträtin Gertrude Sandner hieß dabei die Workshop-Teilnehmer namens des Bürgermeisters herzlich willkommen und wünschte ihrem großen Vorhaben besten Erfolg.

- - -

Kein Wasser verschwenden!
 =====

28. Juni (RK) Der Wasserverbrauch der Wiener Bevölkerung pro Kopf und Tag stieg innerhalb einer einzigen Woche, nämlich zwischen Montag, den 19., und Montag, den 26. Juni, von 351 auf 416 Liter. Wie wir bereits gemeldet haben, wurde damit am vergangenen Montag der höchste Wasserverbrauch in der Geschichte der Wiener Wasserwerke registriert.

Dieser Rekordverbrauch (insgesamt rund 645 Millionen Liter am Montag, dem 26. Juni) kann nicht nur auf die gegenwärtige Hitze-welle, sondern muß leider auch auf eine im Interesse einer gut funktionierenden Wasserversorgung nicht zu vertretende Verschwendung zurückgeführt werden. Obwohl die momentane "Wasserlage" in Wien erfreulicherweise zu keinen Befürchtungen Anlaß gibt, kam es in einigen höher gelegenen Stadtteilen doch zu gewissen Verteilungsschwierigkeiten.

Die Wiener Wasserwerke richten daher an die Bevölkerung Wiens die dringende Bitte, mit dem kostbaren Wasser sparsam umzugehen und jede Verschwendung zu vermeiden. Schon die geringste Einsparung - auch nur ein Zehntel des unnötig verpritschelten Wassers - würde genügen, um die gebietsweise auftretenden Schwierigkeiten beseitigen zu können.

- - -